

Titel:	Mit dem Rad durchs Revier: Geschichte, Arbeit und Strukturwandel im Ruhrgebiet
Seminar-Nr.:	FRD 324713220
Termin:	30.06. – 05.07.2024
Veranstalter:	DGB Bildungswerk e.V., Politische Erwachsenenbildung
Veranstaltungsort:	DGB Tagungszentrum Hattingen, Am Homberg 44-50, 45529 Hattingen und weitere Unterkünfte im Ruhrgebiet
Seminarleitung:	Karlheinz Grieger (Dipl. Päd., Dipl. Soz.), Fabian Grieger (Politikwissenschaftler, Journalist). Die genannten Seminarleiter führen das Seminar selbst durch. Die einzelnen Lerneinheiten werden von ihnen in inhaltlicher-methodischer Weise gestaltet und durchgeführt. Zusätzliche, externe Referent*innen werden im Programm an entsprechender Stelle aufgeführt.

Sonntag

Anreise bis 12.30 Uhr	DGB Tagungszentrum Hattingen
12.30 – 14.00 Uhr	Mittagessen
14.00 – 18.00 Uhr Seminarleitung durchgehend	Vorstellung und Hinweise zu Programm und Organisation, Ablauf und Arbeitsweise Annäherung an die Region. Das Ruhrgebiet im Wandel der Zeit (Vortrag, Plenumsdiskussion und Kleingruppenarbeit): <ul style="list-style-type: none">- Kleine Geschichte des Reviers- Industriegesellschaft zu Dienstleistungs-(Wissens-) gesellschaft – ein langjähriger Umbauprozess mit dem Veranstaltungs- Fokus auf Wirtschaft, Kultur, Politik und die Landschaft- Beispielhafte Wandlungsprozesse bis heute- Entwicklungsperspektiven und konkrete Zukunftsprojekte
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 – 20.00 Uhr	Fortsetzung und Vertiefung - Strukturwandel des Ruhrgebiets
	<i>Vorträge und Diskussionen im Tagungszentrum gesamt Sonntag: 300 Minuten Pausen: 60 Minuten</i>

Montag

09.00 – 10.15 Uhr	Vortrag im LWL Industriemuseum in Hattingen: „Henrichshütte Hattingen“ – Geschichte des Stahlwerks und seine Bedeutung für die Stadt, die Stahlindustrie im Revier und die Folgen der Schließung (Rundgang mit einem Guide des Museums)
10.15 – 10.30 Uhr	Fahrt zur Altstadt in Hattingen

- 10.30 – 12.45 Uhr Führung in der Altstadt zur Geschichte und Gegenwart der Stadt im Strukturwandel mit anschließendem Rundgespräch; welche Herausforderung hat eine Stadt im Ruhrgebiet aktuell; Kommunalpolitik
- 12.45 – 18.00 Uhr Weiterfahrt nach Bochum – über Ruhrtalradweg mit Stopps:
- Kemnader See (Ruhrstausee – Thema Wasserwirtschaft/Naherholung); Vortrag und Diskussion
 - Zeche Gibraltar (Erste KZ-Außenstelle des Ruhrgebiets im Nationalsozialismus); Vortrag und Diskussion
 - Ümminger See und Werner Teiche (Umgang mit Grubenwasser); Vortrag und Diskussion
 - Ruhrpark Bochum – Die Bedeutung von Großeinkaufs-Centern heute und gestern im Revier; der Dienstleistungssektor im Ruhrgebiet; Vortrag und Diskussion
- Pause: 60 Minuten, Möglichkeit auf der Fahrt zum Mittagsimbiss am Kemnader See*
Fahrradfahrtzeit: 120 Minuten
Vortrag und Diskussionen an den einzelnen Stopps: 180 Minuten
- 19.00 – 20.00 Uhr Bochum Zentrum/ beim „Bermudadreieck“ – DJH-Jugendgästehaus:
Vortrag: „Vom Kuhdorf zur Schwerindustrie-Metropole zur Universitätsstadt - Bochum im Struktur-Wandel“ Stadtrundgang/Innenstadt (Führung mit Guide sowie Diskussion mit den Teilnehmenden)
- Ab 20.15 Uhr Individuelles Abendessen
- Fahrradfahrtszeiten gesamt Montag: 135 Minuten*
Vorträge und Diskussionen gesamt Montag: 405 Minuten
Pausen gesamt Montag: 120 Minuten

Dienstag

- 08.45 – 9.15 Uhr Fahrt zum Westpark und Jahrhunderthalle Bochum
- 09.15 – 10.30 Uhr „Westpark und Jahrhunderthalle Bochum“
Führung durch die „Jahrenderthalle“ und über das Gelände des ehemaligen Krupp-Stahlwerks: „Industriekultur und wilde Natur“ – gelungener Strukturwandel? (Führung mit einem Guide und anschließende Diskussion zur Renaturisierung einer Großindustrieanlage im städtischen Raum)
- 10.30 – 12.30 Uhr Abfahrt nach Gelsenkirchen über Erzbahntrasse zum Rhein-Herne-Kanal und zum Nordsternpark mit Stopps
- Bedeutung der Erzbahntrasse in der Montanindustrie – als Radweg heute; Teilnehmende erschließen sich Wissen über Tafeln auf der Strecke)
 - Glückaufsiedlung und Zeche Carolinenglück; Soziale Funktionen einer Arbeitersiedlung im 19. und 20. Jahrhundert; Vortrag und Diskussion
 - Hafen Graf Bismarck – neues Stadtquartier mit Marina am Rhein-Herne-Kanal; Umgestaltung eines Industriebhafens zu einem Wohnquartier; Vortrag und Diskussion

*Fahrradfahrtzeit: 50 Minuten
Vortrag und Diskussionen: 70 Minuten*

- 12.30 – 13.15 Uhr Nordsternpark: Ehemalige Zeche als Naherholungsgebiet und Event- und Gartenlandschaft: Führung und Erläuterungen
- „Hercules von Gelsenkirchen“ – Monumentalstatue auf Förderturm von Schacht zwei; beispielhafte Industriekultur aus der Gegenwart
 - Aussichtsturm mit Blick auf die Region; Erläuterung der Topografie des Ruhrgebiets; gemeinsame Erschließung durch die Teilnehmenden
 - Amphitheater am Kanal und Buga-Gelände; Einbettung von Kultur in eine Industrieanlage
 - Zur Entwicklung des Geländes im Struktur-Wandel; Vortrag und Diskussion

13.15 – 14.15 Uhr Möglichkeit zum Mittagsimbiss im Nordsternpark

14.15 – 15:00 Uhr Fahrt vom Nordsternpark zur Zeche Zollverein in Essen. Stopps:

- Katernberg –Stadtteil bei „Zollverein“/ sozialer Brennpunkt – Problematik und Lösungsansätze
- Fatih Moschee (Integration und Religion)
- Rhein-Herne-Kanal (Bedeutung des Wasserverkehrnetzes – gestern und heute)

Fahrradfahrtzeit: 30 Minuten

- 15.00 - 17.30 Uhr Weltkulturerbe „Zeche und Kokerei Zollverein“ (Führung und Gruppenarbeit):
- Besichtigung des Red Dot Museums im Kesselhaus der Zeche (Kreative Design Zukunft statt Kohle und Stahl?)
 - Besichtigung des ehemaligen Zechen- und Kokereiareals (Vergangenheit und Zukunft des Geländes – neuer Aufschwung durch Dienstleistungen?)

17.30 – 18.45 Uhr Abfahrt von Zeche Zollverein u.a. über Erzbahntrasse zurück nach Bochum (zum DJH-Jugendgästehaus)

Fahrradfahrtzeit: 75 Minuten

18.45 – 20.00 Uhr Auswertung des Seminartags im DJH-Jugendgästehaus:
Reflexion unter der Fragestellung, welche unterschiedlichen Veränderungen innerhalb des Ruhrgebiet stattfinden; Murrelgruppen und Plenumsdiskussion

20.00 Uhr Individuelles Abendessen

*Fahrradfahrtzeiten gesamt Dienstag: 185 Minuten
Vorträge und Diskussionen gesamt Dienstag: 430 Minuten
Pausen gesamt Dienstag: 60 Minuten*

Mittwoch

09.00 – 13.15 Uhr Fahrt nach Oberhausen

Über Erzbahntrasse, Emscher-Radweg und entlang des Herne-Kanals zum CentrO/
ehemalige „Gute Hoffnungshütte“ mit Stopps:

- Halde Rheinelbe mit „Himmelsleiter“ und Skulpturenwald –Bedeutung von Landmarken/Kunst im Ruhrgebiet heute; Vortrag und Diskussion
- Herne-Kanal: Erläuterung zur historischen und gegenwärtigen Bedeutung der Kohlehäfen
- Emscherumbau: Von der „Abwasser-Kloake des Ruhrgebiets zum renaturierten Bächlein – und der Emscher Radweg als touristische Intervention; Umweltzerstörung im industriellen Ballungsraum; Vortrag und Diskussion
- Bernepark Bottrop: Umwandlung einer Kläranlage zum Industriedenkmal und offenem ökologischen Garten mit einem grünen Amphitheater in Bottrop-Ebel; Renaturierung des industriellen Raums; Vortrag und Diskussion

13.15 – 14.15 Uhr	<i>Fahrradfahrtzeit: 150 Minuten, Vorträge / Diskussionen: 105 Minuten</i>
14.15 – 15.45 Uhr	Imbiss im CentrO Oberhausen Das CentrO: Von der „Guten Hoffnungshütte“ (Stahlwerk mit über 40.000 Beschäftigten) zum größten Einkaufs- und Erlebnisparadies (Europas) im Rahmen einer Führung und individueller Erkundungen <ul style="list-style-type: none">- Perspektiven nach der Schwerindustrie- Auswirkungen auf die Stadtentwicklung Oberhausen/ Nachbarstädte- Erkundungen und Führung
15.45 – 17.45 Uhr	Führung und Diskussion mit einem Guide im Gasometer Oberhausen: Kreative Neunutzung: Der Gasometer Oberhausen – Vom Gasspeicher zum höchsten Museum Europas.
17.45 – 18.15 Uhr	Fahrt zum B&B Hotel Oberhausen
18.45 – 20.00 Uhr	Vortrag im B&B Hotel Oberhausen: Chance für Oberhausen und Umgebung bei der Fragestellung: sind die Ansätze zukunftssträchtig für die Stadt und können sie den industriellen Kollaps kompensieren
20.00 Uhr	Freizeit und individuelles Abendessen <i>Fahrradfahrzeiten gesamt Mittwoch: 180 Minuten Vorträge und Diskussionen gesamt Mittwoch: 390 Minuten Pausen gesamt Mittwoch: 90 Minuten</i>

Donnerstag

09.00 Uhr	Abfahrt von Oberhausen Richtung Hattingen
09.30 – 11.00 Uhr	Wohn- und Lebensverhältnisse im Ruhrgebiet zu Zeiten der Schwerindustrie bis heute: Die Arbeitersiedlung Eisenheim (älteste Arbeitersiedlung im Ruhrgebiet) Führung durch die Siedlung mit geschichtlichen und aktuellen Bezügen
11.15 – 17.30 Uhr	Abfahrt über Essen – Ruhrtalweg nach Hattingen mit Stopps

- Essen Altendorf /Niederfeldsee: Umgestaltung: vom Problem zum Chancen- viertel?; kommunale Reaktionen auf soziale Brennpunkte und deren Erfolgs- chancen; Vortrag und Diskussion
- Grugapark Essen: Geschichte und Bedeutung; Begrünung von innerstädti- schen Flächen zur Aufwertung von zentralen Wohnvierteln; Vortrag und Füh- rung
- Der Fluss Ruhr: ergänzende Infos und seiner Bedeutung in der Frühindustria- lisierungsphase vor der Mitte des 19. Jhd. bis zum Zechensterben in der Mitte des 20. Jahrhundert; Nacherholungsgebiet für die Bevölkerung; Vor- trag und Diskussion an verschiedenen Punkten der Strecke
- Infos zur „Henrichshütte“ in Hattingen – optional für die Teilnehmenden: Besuch des LWS Museums in Hattingen (in dem Fall zusätzlich 60 Minuten Unterrichtszeit); Geschichte des Stahlwerks und den Umbau zu einem Kultur- zentrum der Stadt Hattingen

Pause: 45 Minuten, Unterwegs Möglichkeiten des Mittagimbisses

Fahrradfahrtzeit: 135 Minuten, Vorträge / Diskussionen: 195 Minuten

17.30 Uhr	Ankunft im Tagungszentrum Hattingen
18.00 Uhr	Abendessen
18.45 Uhr – 20.00 Uhr	Vortrag im Tagungszentrum Hattingen: Wohn- und Lebensumstände: Auswertung Exkursion

Fahrradfahrtzeiten gesamt Donnerstag: 165 Minuten

Vorträge und Diskussionen gesamt Donnerstag: 375 Minuten

Pausen gesamt Donnerstag: 120 Minuten

Freitag

09.00 – 11.30 Uhr	Inhaltliche Auswertungen und Zusammenfassungen nach ausgewählten Fragestellun- gen; die Teilnehmenden reflektieren zuerst in Kleingruppen ihre Eindrücke zum Ruhr- gebiet und bringen die unterschiedlichen Meinungen in das Plenum mit; Transforma- tion als Chance kann im Ruhrgebiet unterschiedlich bewertet werden; positive wie negative Ergebnisse liegen nah beieinander
11.30 – 13.00 Uhr	Seminarbewertung und –kritik durch Evaluationsbogen sowie mündliche Bewertung der Teilnehmenden
13.00 Uhr	Abschließendes Mittagessen

Vorträge und Diskussionen gesamt Freitag: 240 Minuten

Änderungen vorbehalten

Zielgruppe: Alle politisch Interessierten

Lernziele: Im Erwerb von Kenntnissen gemäß dem vorliegenden Themenplan und im Meinungsaustausch dazu sollen die Teilnehmenden ihre politische Urteilsfähigkeit sowie ein Problem- und Verantwortungsbewusstsein für ein demokratisches und solidarisches Europa entwickeln und stärken, indem sie:

- die historische und aktuelle Entwicklung der Region im Strukturwandel wahrnehmen und hinsichtlich seiner wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen und politischen Bedeutung einordnen können
- sich mit den gesellschaftlichen Umbrüchen im Strukturwandel auseinandersetzen
- Interessen- und Zielkonflikte bei der Ausgestaltung des Strukturwandels in der Region erkennen
- die Umgestaltung einer Schwerindustrieregion mit seinen Auswirkungen auf die Landschaft und den Menschen in seiner sozialen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Dimension und Bedeutung wahrnehmen und reflektieren
- die im Ruhrgebiet erlebten Eindrücke und gemachten Erfahrungen in andere Regionen transferieren
- ganz allgemein die politische Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit entwickeln